

MEGACAD SEIT ÜBER 20 JAHREN IM MARKT

CAD-Software aus Berlin

HOLM LANDROCK

Die wichtigsten Meldungen aus der CAD-Branche sind Übernahme-Meldungen. Außerdem tauchen hier und da neue Ideen wie Google Sketchup auf. Trotzdem gibt es noch immer eine Anzahl erfolgreicher CAD-Softwarehäuser aus Deutschland, die auch angesichts internationalen Wettbewerbsdrucks und harter Preiskämpfe gut dastehen. Im ersten Teil unserer Serie stellt das DIGITAL ENGINEERING Magazin das Softwarehaus Megatech aus Berlin vor.

Berlin ist ein IT-Standort und eine Stadt mit Hochtechnologie, auch wenn sich das nicht auf dem Niveau von München, Dresden oder dem Stuttgarter Raum abspielt. 1986 gründete sich in Berlin ein Unternehmen mit einer CAM-Lösung im Angebot. Damals war CAD-CAM der Hype in der Fertigungsindustrie. CAM, das war die Idee von der Fertigung aus dem Computer heraus. CAM sollte Maschinen automatisch programmieren und Robotern die Anweisungen geben. Zehn Jahre später gab es tatsächlich erste produktive Umgebungen, in denen vom Scan einer Altzeichnung bis zur Fräsmaschine ein durchgängiger Ablauf verwirklicht war.

Was war anfangs das Problem? Es gab kaum CAD-Lösungen, die den CAM-Gedanken in sich trugen. CAD bezog sich immer auf die Zeichnung. CAM war eine höhere Form der NC-Programmierung und der CNC-Programmierung von Maschinen. Deshalb fing ein Programmiererteam in Berlin an, eine CAD-Software zu entwickeln, die als MegaCAD zuerst über den Shareware-Markt und später als Lizenz-Software ihren Platz im Markt bekommen hat.

Ziel der MegaCAD-Programmierer war eine Zeichnungssoftware für das hauseigene CAM-System. Das CAD-Programm sollte auf einer Fenster-Technologie basieren sowie schnell und einfach zu erlernen sein. Heute ist MegaCAD in der Version 2009 auf dem Markt präsent und wird noch immer von Megatech entwickelt und vermarktet. In der Version 2009 sind die Schlüsselfunktionen für ein schnelles, intuitives und flexibles Konstruieren weiter ausgebaut worden.

Im Auge des Hurrikans

Wie kann sich ein relativ kleines Softwareunternehmen heute gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen? Marketing-Leiter Reiner Stiefvatter begründet das vor allem mit der Praktikabilität und der Schlantheit seiner Software. „Zwei Grundgedanken ziehen sich durch die Entwicklung von MegaCAD“, erklärt Stiefvatter: „Wir wollen schneller sein als die anderen. Unser Hauptaugenmerk wird auch in Zukunft darin liegen, eine echte, praktikable und intuitive Software zum Konstruieren anzubieten. Der

gesamte Arbeitsprozess vor dem Bildschirm soll einfach und direkt und unmittelbar vonstatten gehen.“ Damit zielt die Software, so Stiefvatter weiter, vor allem auf Anwender in kleinen und mittleren Unternehmen.

„Unsere Anwender sind kleine Konstruktions-Teams mit ein, zwei oder drei CAD-Arbeitsplätzen. Solche Unternehmen haben keine IT-Einkaufsabteilung und keinen Software-Administrator und der Anwender ist oftmals selbst der CAD-Leiter“, beschreibt Stiefvatter die Megatech-Zielgruppe. Auch die Abhängigkeit, zum Beispiel aus Gründen der Kompatibilität mit Kundendaten, auf bestimmte CAD-Systeme zurückgreifen zu müssen, fällt für diese Unternehmen oftmals weg. Da, so Stiefvatter, kommen die Vorteile der schlanken Lösung zum Tragen: „MegaCAD ist ein ehrliches, leistungsstarkes und universell einsetzbares Konstruktionswerkzeug ohne jeden überflüssigen Schnickschnack.“ Richtete sich das CAD-Programm MegaCAD anfangs an alle, die technisch zeichnen wollten, sind es heute nach Überzeugung von Stiefvatter vor allem „innovative Konstrukteure aus bodenständigen Unternehmen, die in einer CAD-Software ein Arbeitsinstrument sehen.“

Schlanke Software, intelligentes GUI

Vor allem im Maschinenbau, im Sondermaschinenbau und in der metallverarbeitenden Industrie sucht das Unternehmen seine Anwender. Diese schätzen an der Software die schlanke Dateistruktur,



Reiner Stiefvatter, Marketing-Leiter von Megatech, sieht für das Berliner Softwareunternehmen optimistisch in die Zukunft. Im Sommer hat man neue Räume für Produktion, Vertrieb und Marketing in Berlin bezogen.

Bild: Holm Landrock

schnelles Arbeiten und leichte Erlernbarkeit.

Konstruieren ist immer noch ein sehr individueller Prozess – und gerade in kleinen und mittleren Firmen, in denen die Bandbreite der geforderten Anwendungen sehr vielfältig ist, besteht großer Bedarf nach einer praktischen und flexiblen Konstruktionssoftware.

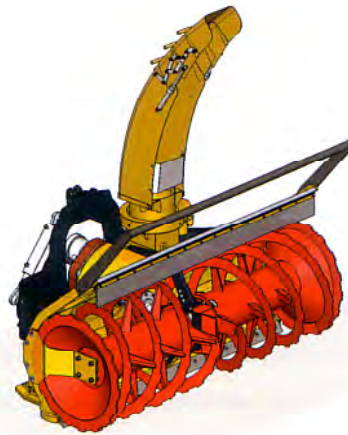
Das Geschäft bei Megatech wächst aber auch um die Software herum, wenn auch in kleinem Maßstab. So entscheiden sich die Anwender zunehmend auch für Wartungsverträge, wenn sie automatisch mit Updates versorgt werden wollen.

Dabei ist es heute sicherlich nicht leicht, mit einem kleinen CAD-Softwareunternehmen zu überleben. Zu groß ist der nicht immer von technischen Gründen getriebene Drang zu Übernahmen und Fusionen.

3D und 2D im Team

Einen Bonuspunkt geben die Anwender dem Softwarehaus Megatech für die 2D-Funktionen. Man schätzt die klare Linie, die das 15-köpfige Programmiererteam in Oldenburg zeichnet. Daran hat sich auch bis heute nichts geändert. Anfang der 90er Jahre kam dann Gegenwind aus der 3D-Ecke, so Stiefvater.

Plötzlich rief alles nach der dritten Dimension. Die 3D-Protagonisten versprachen neue Sichtweisen und klarere Konstruktionen, weil die 3D-Vorstellung im Kopf nun direkt, ohne Umweg über die technische Zeichnung, umgesetzt werden konnte. Probleme gab es aber mit der Vorstellungskraft dann doch, denn nur wenige CAD-Systeme konnten in der 3D-Darstellung die verdeckten Linien richtig darstellen. Die, die es konnten, brauchten dafür relativ lange. Mit den



damaligen PCs ging so eine Veränderung der Darstellung nur ruckelnd vor sich. Die Alternative wäre dann eine High-End-Workstation als Hardware-Basis gewesen, die auch mit den großen Programmen schnell zu Rande kommt.

Das wollten die Megacad-Entwickler nicht. Sie wollten bei ihrer schlanken Lösung bleiben. Trotzdem war eine 3D-Lösung gefordert und der Markt gab das her. Das Softwareunternehmen suchte das Alleinstellungsmerkmal also erneut in der schlanken, die IT-Ressourcen schonenden Programmierung. Das Ergebnis war ein 3D-System namens Megacad Profiplus. Auch hier traf man den Nerv der Anwender: in die 3D-Lösung ist die 2D-Umgebung integriert. Die Anwender loben vor allem die Auslieferung der kompletten 2D-Lösung mit der Profiplus-3D-Version, weil damit eine kostengünstige, vollständige Lösung zur Produktmodellierung und -dokumentation vorliegt.

Vermutlich ist es das Motto „Schuster, bleib bei deinem Leisten“, das Megatech in die Zukunft führt. Sicherlich könnte man mehr machen und größer werden. Stiefvater erläutert: „Bei den großen Konzernen, die vom Shareholder-Value und von Betriebswirtschaftlern geführt

Einfache Handhabung und schnelle Erlernbarkeit sind Merkmale der Berliner CAD-Software MegaCAD 3D. Bild: Megatech

werden, sind Mergers und Akquisitionen ein Bestandteil der Unternehmensstrategie, um mit Wettbewerbern fertig zu werden und Marktanteile zu sichern. Das will Megatech nicht. Wir sind kein Übernahmekandidat und wir wollen auch keinen Mitbewerber kaufen. Megatech wird wohl auch in Zukunft eine schlanke Software für pfiffige Konstrukteure liefern.“

Rendering-Tools und Zusatzprogramme

Rund um MegaCAD hat das Unternehmen eine Anzahl von Zusatzprogrammen und Branchenlösungen entwickelt. 25 MegaCAD-Varianten und ergänzende Lösungen, beispielsweise für die Blechabwicklung oder den Maschinenbau, können im Direktvertrieb oder online erworben werden.

50 Menschen, 50 Arbeitsplätze

Mit dem Software-Portfolio rund um MegaCAD und die ergänzenden Programme beschäftigt das Unternehmen heute 50 Mitarbeiter. Firmensitz und Programmierung sind vor einigen Jahren mit dem Unternehmensgründer Jochen Toss nach Oldenburg gezogen. Im Sommer 2008 bekam die Berliner Produktions- und Vertriebsniederlassung neue Räume im Stadtteil Charlottenburg.

Holm Landrock ist freier Mitarbeiter beim DIGITAL ENGINEERING Magazin.

KENNZIFFER: DEM15764

Kooperatives Projektmanagement mit RPlan



Die Projektmanagement-Software RPlan von ACTANO ist weltweit bei über **87.500 Anwendern** im Einsatz.

Erhöhen auch Sie Ihre Planungsqualität!

Kostenloses Webinar: „Erfolgreiches Projektmanagement mit RPlan“ Nächster Termin: 18. September 2008.

Anmeldung unter www.actano.de/webinare